

Florett-Festung wird nicht fallen

Alles ficht: Salzburgs „MuskeStiere“ haben sich für ÖM mit Showdown-Freitag in Rif viel vorgenommen



Foto: Andreas Trifster

Auf sie warten echt intensive Fecht-Tage in Rif: Titelverteidigerin Kim Weiss und Salzburgs Verbandspräsident Roman Hinterseer.

Mit 271 Fechtern ist ein neues Rekordstarterfeld garantiert, darunter sind alleine 47 Salzburger Athleten – von Donnerstag bis Sonntag ist für ÖM-Megabetrieb im ULSZ Rif gesorgt. Wo Freitag (19) der große Final-Showdown im Einzel für alle Waffen steigt. Im Blickpunkt: „MuskeStier“ René Pranz, Österreichs einziger Fechter bei Olympia. Dazu Hoffnungsträger, dass die Florett-Festung Salzburg im Kampf gegen Mödling nicht fällt. Erschütterungen gab es im Vorjahr, löste Poscharnig im Einzel den Titelabonnennten nach zehn Goldenen ab.

Darauf soll es die richtige Antwort geben, dazu als Titelverteidiger im Team den zwölften Streich in Serie. Fürs Einser-Quartett gibt es Gedränge: Neben Pranz und Dominik Wohlgemuth stehen auch die kürzer tretenden Schlosser (kommt aus Kopenhagen), sowie Tobias und Moritz Hinterseer nicht nur mit dem Florett bei Fuß.

Salzburgs Verbandspräsident Roman Hinterseer hat auch die Damen auf der Gold-Rechnung. Im Einzel allen voran Olivia Wohlgemuth und Kim Weiss, die im Vorjahr noch für Mödling Florett-Gold geholt hat. „Die Möglichkeiten in Rif, dazu die Rückkehr zum früheren Trainer haben mich nach Salzburg ziehen lassen“, erzählt die 24-Jährige, die schon mit vier Jahren in Wien ihre ersten Fecht-schritte unter dem Kapazunder Evgeny Pikman unternahm. Und fürs Team – weiters mit Lilli Brugger und Marcela Dajcic – sagt: „Das schaffen wir!“ Robert Groß